

Elke Wiesmair (3B) holte das Friedenslicht

Sehr geehrte Eltern!

Der ORF, Landesstudio Oberösterreich, hat mich ersucht, eine Schülerin zu nominieren, die heuer das Friedenslicht in Bethlehem entzünden und dann nach Oberösterreich bringen soll. Elke Wiesmair, Schülerin der 3B-Klasse – sie hat Vater und Mutter durch Tod verloren – hat am Dienstag, 23. November in der Geburtsgrotte von Bethlehem das Licht entzündet und wird es vor Weihnachten dem Bundespräsidenten, dem Landeshauptmann, dem Bischof und den Organisationen überbringen, die am 24. Dezember dieses Licht in ganz Oberösterreich verteilen. Auch Reisen in die Nachbarländer sind vorgesehen. Sr. Oberin Rosmarie Falkner und ich haben Elke auf ihrer Reise nach Israel begleitet. Die Nominierung des Wirtschaftskundlichen Realgymnasiums durch den ORF ist eine Auszeichnung für die Schule, ihre Schülerinnen und ihre Professorinnen und Professoren. Offensichtlich ist dem ORF bekannt geworden, dass alljährlich an der Schule Sozialprojekte mit besonderem Engagement durchgeführt werden. Darüber freue ich mich sehr und ich danke allen Schülerinnen, Professorinnen und Professoren unserer Schule für das in den letzten Jahren geleistete Engagement.

Wenn Sie am 24. Dezember das Friedenslicht nach Hause holen, sollten Sie sich auch freuen, dass es heuer von einer Schülerin unserer Schule aus Bethlehem nach Oberösterreich gebracht wurde.

Sie können das Friedenslicht am Freitag, 24.12. auch in unserer Schulkapelle von 8.00 – 11.30 Uhr abholen.

Ich wünsche Ihnen noch einige besinnliche Tage im Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im kommenden Jahr, dies auch im Namen der Professorinnen und Professoren unserer Schule.

Ihr Josef Adlmannseder



Bischof Weberberger diskutierte mit Schülerinnen

Als Schule der Franziskanerinnen feiern wir jedes Jahr das Fest des Hl. Franziskus, heuer mit einem besonderen Gast:

Bischof Richard Weberberger, Benediktiner von Kremsmünster, seit 1970 in Brasilien, diskutierte am 4. Oktober - Fest des Hl. Franziskus - mit den Schülerinnen der Oberstufe über seine Arbeit in Brasilien: Die derzeit brisantesten Themen sind die Wasserversorgung und die Landreform als Lebensgrundlage für die mehr als 50% als arm einzustufenden Brasilianer.

Die Kirche könne in diesem Prozess eine bedeutende Rolle spielen, da ihr Ansehen derzeit höher sei als das von Politik und Justiz, meinte der Bischof, die Kirche müsse immer das Gewissen der Gesellschaft sein - im Geist des Hl. Franz von Assisi.

Ergänzend dazu wurde von einer ehemaligen Schülerin (Dipl. Ing. Ulrike Reiter) in den 5. Klassen das Projekt "Fairer Handel" des Weltladens vorgestellt, auch die 3B-Klasse arbeitete im Deutsch-Unterricht an diesem Thema.

In jeder Klasse gab es einen besonderen Schwerpunkt zum Hl. Franziskus.



Wie jedes Jahr besuchte Sr. Oberin die 1. Klassen, so konnten die Schülerinnen die Kongregation der Franziskanerinnen kennen lernen.

Mag. Josef Adlmannseeder

Jahreshauptversammlung des Elternvereins am 17.11.04

Der Abend begann mit vier Liedern der beiden ersten Klassen mit Prof. Neudorfer, dann stellte unsere Schulärztin, Dr. Elfriede Bleimschein, ihre Tätigkeit an der Schule vor.

Als Vorsitzende des Elternvereins wurde Frau Dr. Christina Chalupsky neuerlich einstimmig gewählt, Mag. Gernot Unterfurthner und Hans Strutzenberger sind nach der Matura ihrer Töchter ausgeschieden – ich danke ihnen sehr

herzlich für ihre engagierte Tätigkeit während der letzten Jahre. Ihren Platz nehmen nun Frau Mag. Elisabeth Hehenberger und Herr Dipl. Ing. Thomas Auzinger ein.

Ich ersuche den neuen Vorstand um gute Zusammenarbeit wie bisher.

Mag. Josef Adlmannseeder

Hallo, ich bin Sophia...



Meine Eltern und meine Geschwister haben sich sehr gefreut als ich endlich am 1. November zur Welt gekommen bin!

Ich bin 3,53 kg schwer und 51 cm groß, und ganz neugierig schau ich in die Welt!

Mit einem lieben Gruß von meinem Papa
Mag. Josef Lehner



The European Parliament Krzyzowa was a 3 day conference for young people. Each student took up the role of a delegate representing a political party and a European nation. Students from about 9 different countries: Germany, Lithuania, Austria, Poland, Slovakia, Czech Republic, Hungary, the Netherlands and Denmark, met.

EPK is an educational project which allows us, young people, from Central, Eastern and Western Europe to experience the legislative procedures of the European Parliament by simulating its democratic process themselves.

I was in the Committee on Foreign Affairs, Human Rights, Common Security and Defence Policy (AFET). The delegates, including me, voted in favour of the first topic.

The new „Neighbours Initiative“ and „wider Europe“ – relations with third countries in Eastern and Southeastern Europe.

It taught me not only professional work but also tolerance and ability to cooperate. We learned the appropriate introductory and concluding phrases and to be polite all the time.

It trained us in public speech, cooperation with others and in finding compromises. We had to present our ideas to a large audience and had to try to convince others of our opinion. Another advantage was that it offered me an excellent opportunity to enhance proficiency in the English language. We tried to sharpen strong arguments on our topics, give short concise statements, so that we get used to defending our proposals. We also developed our own ideas.

The 3 days in Poland offered us an opportunity to learn about Europe and also to experience its difficulties. Furthermore the over-

whelming force of our pluralist democracy should become more familiar to us.

We acquired a high-level of knowledge about European institutions and we also learned respect for the fundamental human rights, a functioning market economy and cultural diversity.

„I'm very proud that my classmates and I were among the first people to participate in the EPK. These five days have influenced me enormously. I still think back on the wonderful time I had in Poland, to the lovely people I met there.“



„All in all I want to say that I gained many new experiences in Krzyzowa and it was very interesting to see how the delegates of the European Parliament work. I'm also of the opinion that I've improved my English.“

„The trip to Poland was an amusing, interesting and instructive experience. I really enjoyed it – from the sightseeing tour to Breslau on Thursday to the Plenary Session on Saturday.“

7A: *Christiane Agreiter,
Isabella Bravo,
Alexandra Rammelmüller*
7B: *Julia Hochholdt,
Tina Länglacher,
Nora Odabas
Mag. Benedikte Pass,
Mag. Walter Peterleithner*



Traumberuf Technik



Unter diesem Motto lud „BRP Rotax Gunskirchen“ AHS Schüler/Innen aus ganz Wels für einen Schnuppertag zu sich in den Betrieb ein.

Wir, 3 Schülerinnen der 7. Klassen, folgten diesem Angebot und erlebten so einen spannenden Tag rund um die Technik.

Neben einer Fülle von Informationen über den Konzern des Motorenherstellers Rotax, seine Produkte und wirtschaftlichen Leitbilder, konnten

wir in Form einer Betriebsbesichtigung einen Blick in die vielseitige Arbeitsstruktur des Unternehmens werfen. Auch wurde uns der Entwicklungsprozess eines Motors in der Praxis gezeigt: von den ersten Grundzügen am Computer über eine Reihe von Tests bis hin zur Montierung der letzten Schraube am fertigen Produkt.

Wir fanden die Idee, jungen Leuten einen Berufszweig auf eine solche Weise näher zu bringen, sehr interessant und uns wurde an diesem Tag bewusst, wie aufregend Technik sein kann.

Caroline Pertoll, 7A, Helene Schauer, 7A,
Andrea Gabriel, 7B

Unsere neuen Schulsprecherinnen



von links nach rechts:
Dagmar Urban, 6A,
Länglacher Christina, 7B
(Schulsprecherin),
Bravo Isabella, 7A

Unsere Neuzugänge

Robert Oltay: Unser neuer BE-Lehrer stellt sich vor
(Bild oben)

- 1961 geboren in Aachen, lebte in Deutschland und den Niederlanden, seit 1975 in Linz.
- 1979 Matura. Studium an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz, Meisterklasse Malerei und Grafik.
- 1986 Diplom, seitdem freischaffender Maler und Grafiker.

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.
Seit 2000 Präsident der Berufsvereinigung der bildenden Künstler in Oberösterreich.

Jamie O'Neill, unser Englisch-Assistent
(Bild unten)

Hi! Ich heiße Jamie, komme aus London und bleibe hier in Österreich bis Weihnachten als Fremdsprachenassistent. Ich arbeite hier fünf Stunden pro Woche, und auch im Gymnasium Dr.-Schauer-Straße (zehn Stunden). Beide Schulen gefallen mir gut.

Meine Hauptaufgabe ist es, die Lehrer im Englischunterricht zu unterstützen. Es ist für die Schüler sicher sehr wertvoll, Englisch von einem *native speaker* gesprochen zu hören.

Wenn ihr Probleme in Englisch habt, könnt ihr mich natürlich fragen, denn ich bin hier um zu helfen!



Neben ausgedehnten Wanderungen und dem Besuch des Salzbergwerks und der Dachstein-Eishöhlen war der Aufenthalt in Bad Aussee von vielen kreativen Aktivitäten geprägt. Die Schülerinnen gestalteten aus selbst gesammelten Naturmaterialien phantasievolle Bilder und erfanden Sagen rund um das Ausseerland.

Wie der Grundlsee, der Toplitzsee und der Kammersee entstanden

Vor langer Zeit lebte ein Mann namens Grundlbert mit seiner Frau Toplitzia und ihrer Tochter Kammerunia hinter dem großen Priel. Die Familie war sehr arm und wohnte in einem alten, hässlichen und vermoderten Haus.

Als Grundlbert einmal in die Stadt kam, hörte er, dass im Wald vor dem großen Priel ein Schatz vergraben sei. Er lief sofort nachhause und erzählte diese Nachricht seiner Frau. Sie staunte, ging zum Schuppen und holte Schaufel, Spaten und einen Eimer und drückte diese Grundlbert in die Hand.

Der Hausherr ging voran. Frau und Tochter folgten ihm kurz darauf. Im Wald gruben sie eifrig und bald wurden sie fündig. Nachdem Toplitzia die erste Goldmünze gefunden hatte, gruben sie noch schneller.

So wurde die Familie reich und schon bald konnten sie sich ein Luxushaus bauen lassen. Grundlbert, Toplitzia und ihre Tochter waren im Goldrausch, doch sie konnten immer noch nicht genug bekommen. Jeden Tag gingen sie wieder in den Wald und gruben nach Gold- und Silbermünzen. Jeder grub sich sein eigenes Loch.

Es dauerte nicht lange und sie wollten sich nicht mehr daran erinnern, dass auch sie einmal arm gewesen waren. Für Bettler und



bedürftige Menschen hatten sie nichts übrig.

Gott konnte nicht mehr länger zusehen und schickte einen gewaltigen Wolkenbruch. Es regnete und regnete und die drei Löcher füllten sich rasend schnell mit Wasser. Bald entstanden Seen. Doch davon ließ sich die geldgierige Familie auch nicht stören und ging weiter ihrer Sucht nach.

Schließlich ertranken Grundlbert, Toplitzia und Kammerunia in ihren eigenen Schätzen.

Als Erinnerung an die drei Gierhalse benannte man die drei Seen nach ihnen: Grundlsee, Toplitzsee und Kammersee.

Katrin Zauner, 2A



La vie à Paris



Donnerstag 28.10.2004

22.30 Uhr – Es herrscht große Aufregung unter den Schülerinnen der siebten Klassen kurz vor der Abreise in die Stadt der Liebe, Paris.

Freitag 29.10.2004

13.00 Uhr – Völlig übermüdet steigen sie die tiefen und stinkenden Gänge der Metro empor, doch plötzlich erhellt sich das Gemüt aller beim Anblick des sonnenlicht-reflektierenden Eiffelturms und ein zufriedenes „Ahhhhh...“ geht durch die Menge.

Kurz darauf: Die Mädchen bemerken, dass die Stadt voller süßer, junger Männer ist. Einer Schülerin wird das Handy gestohlen trotz ausführlicher, vorheriger Warnungen.

19:00 Uhr – Nach einer gewaltigen Portion Kultur (Musée d'Orsay, kleiner Triumphbogen vor Louvre,...) kommen die zwei Klassen in der Jugendherberge an.

Samstag 30.10.2004

8.30 Uhr – Den Schülerinnen wird bewusst, welch ein Luxus unverdünnte Milch ist.

10.00 Uhr – eine allgemeine „Hungersnot“ geht durch die Runde, die durch die delizöse, französische Spezialität „Crêpe“ und diverse Baguettes beseitigt wird. Dieses Phänomen ist während des gesamten Paris – Aufenthalts häufig zu beobachten.

11.00 Uhr – Die Mädchen trainieren ihre Kondition und erklimmen „Notre Dame“, die berühmte französische Kirche auf der „Ile de la Cité“.

492 steinerne Wendeltreppenstufen später – alle sind still und genießen die atemberaubende Aussicht, während die vorhergehende Missmutigkeit total vergessen ist.

13.00 Uhr – Die Gruppe versammelt sich vor dem „Centre Pompidou“ und teilt sich in die Kulturfreaks und die Shopping-Süchtigen auf. Dies ist definitiv eines der besten Dinge an dieser Schulveranstaltung, dass jeder seinen Interessen nachgehen kann.

21.00 Uhr – Nach einem Rundgang auf dem Friedhof „Père Lachaise“ schippern die Mädchen bei Eiseskälte auf einem „Bateau Mouche“ über die Seine.



Sonntag, 31.10. 2004

12.00 Uhr - Vom technischen Museum und Imaxx-Kino in der Geode geht es zum Sacre-Coeur, wo sich typische japanische Touristen den Gruppenfotos der Mädchen anschließen.

14.45 Uhr - Das sonst nur vereinzelt „Sudern“ verstärkt sich durch Wind, Kälte und Müdigkeit der Schülerinnen.

21.30 Uhr - Während sich die einen in der Disco einfinden, wagen sich die ganz Mutigen mit Frau Professor Dichtl-Küng in die Nacht hinaus um ein geeignetes Lokal zum Halloween-Feiern zu finden.

Montag 01.11.2004

10.00 Uhr - Spätestens beim Anblick vom großen, modernen „Grande Arche“ wird den Schülerinnen die Vielfältigkeit von Paris bewusst, da hier Neu und Alt zusammentreffen.

16.00 Uhr - Völlig durchnässt und erschöpft finden sich alle wieder im Bahnhof ein.

Dienstag 02.11.2004

06.17 Uhr - Unausgeschlafen, aber zufrieden kommen die Mädchen am Bahnhof an und blicken auf großartige vier Tage und Nächte zurück, die ihre Französischkenntnisse sowie ihr kulturelles Wissen stark bereichert haben, wobei dank den verständnisvollen Professoren auch der Spaß nicht zu kurz gekommen ist.

Julia Wenger, 7A, Kathi Riedl, 7A, Sarah Wöss, 7B



Ausverkauftes Haus bei „Feuer und Flamme“



Bombenstimmung herrschte am 12.11.2004 beim Maturaball der 8.Klassen in der Welser Stadthalle. Getreu dem Motto „Feuer und Flamme“ beeindruckten Eröffnung und Mitternachtseinlage mit brennenden, stimmungsvollen Fackeln und die Band „Streetlife“ animierte die Besucher bis in die Morgenstunden zum Tanz.

Projekt „Maßstab“ Schülerinnen versuchten sich erfolgreich als Mathematiklehrerinnen

Voller Elan meisterten wir in der vorletzten Schulwoche noch eine mathematische Herausforderung. Frau Prof. Schiller ermöglichte uns, der damaligen 6A, uns als Mathematiklehrerinnen zu versuchen. In 5 Stunden, auf 2 Tage aufgeteilt, brachten wir der damaligen 1A den Maßstab näher. Je zwei „Junglehrerinnen“ unserer Klasse unterrichteten je eine Kleingruppe von drei bis fünf Schülerinnen. Durch diese Organisation war eine intensive Betreuung möglich. Nicht nur die Theorie hatte Platz in den Lernstunden, sondern die Schülerinnen durften den Maßstab gleich praktisch im Schulgelände anwenden. Das große Schlussprojekt, die eigenhändige Gestaltung eines maßstabgetreuen Zimmers, festigte die gewonnenen Erkenntnisse und machte „Lehrerinnen“ und Schülerinnen großen Spaß.

*Christiane Agreiter,
Verena Gumpoldsberger, 7A*

„Mir hat am besten gefallen, dass wir viele Beispiele aus dem Buch gemacht haben und oft genug fragen durften, ohne dass sie uns auslachten, weil wir so etwas Leichtes nicht verstehen.“
Indira Alidema, 2A

Wir maßen die Laufbahn und die Sandkiste unserer Schule ab. Zuletzt machten wir ein Haus für Meli, Meggy und mich. Mir machte es großen Spaß und ich lernte viel dazu.“

Johanna Felbermayer, 2A
„Dieses Projekt würde ich gerne noch einmal machen.“
Katrin Zauner, 2A

„Ich fand das Projekt toll, weil es etwas ganz anderes ist, als mit Lehrern zu lernen.“

Margarethe Salhofer, 2A
„Ich finde, so einen lustigen Unterricht unter Schülern sollte man öfter machen, auch in anderen Fächern. Die „Lehrer“ haben sich viel Mühe gegeben.“
Resi Achleitner, 2A



72 Stunden ohne Kompromiss

... ist ein österreichweites soziales Projekt der katholischen Jugend. Von 21. bis 24. Oktober packten mehr als 5000 Jugendliche 72 Stunden lang mit an und bewiesen so – gegen die Vorurteile der Gesellschaft – ihr Sozialengagement. Unter anderem nahmen auch sieben Schülerinnen unserer Schule aus zwei verschiedenen Pfarren an diesem Projekt teil.

Stefanie Rumersdorfer (8A) organisierte mit ihrer Jugendgruppe aus der Pernau ein Fest

in einem Linzer Altersheim. Mit der Jugend aus St. Franziskus bewiesen weiters Anna Kirchwegger (5A), Lisa Lehner (6B), Johanna Salzinger (6B), Christine Kirchwegger (7A), Johanna Reiter (8A) und Katharina Kirchwegger (8A) ihr handwerkliches Geschick, indem sie in St. Ägidi am Pammingerhof, wo psychisch kranke Menschen wohnen, eine Pergola bauten.

Katharina Kirchwegger, 8A



Sicheres Auftreten kann man lernen

In einem zweitägigen Seminar unter Anleitung des Schauspielers Franz Strasser und der Trainerinnen Mag. Eva Gürtlinger und Mag. Margit Auinger hatten die Teilnehmerinnen aus der jetzigen 7A Klasse die Möglichkeit ihr Auftreten zu optimieren.

Am ersten Tag führte Franz Strasser die Teilnehmerinnen in die Technik des richtigen Atmens und Sprechens ein. Mit teils amüsanten Übungen lernten sie bewusst zu atmen und

jedes Wort richtig zu betonen.

Am zweiten Seminartag wurde das Erlernte unter Anleitung der beiden Trainerinnen Frau Mag. Auinger und Frau Mag. Gürtlinger in Form einer Videoanalyse angewendet. Jede Teilnehmerin musste einen frei erfundenen Lebenslauf vor laufender Kamera vortragen.

Bei der gemeinsamen Betrachtung bekamen die Schülerinnen nicht nur die Rückmeldung der gesamten Gruppe, sondern auch ein professionelles Feedback mit Verbesserungsvorschlägen von den Kursleiterinnen.

Von diesem Kurs sollen die Schülerinnen nicht nur bei der Matura, sondern vor allem im späteren Berufsleben profitieren. Denn sicheres Auftreten und die richtige Präsentation der eigenen Persönlichkeit gewinnen im Berufsleben immer mehr an Bedeutung.



Mag. Walter Peterleithner

Eltern-Aktionstag am neuen Hortspielplatz



Am 23. Oktober fand im Hort der Elternaktionstag statt, zu dem 20 Eltern, Kinder und Freunde kamen. Pünktlich um neun Uhr begannen wir gut gelaunt mit der Arbeit, wobei die fleißigen HelferInnen vom Hausmeister, der Leiterin und ihrem Vater sowie von den Hort-

pädagoginnen tatkräftig unterstützt wurden.

Hochmotiviert wurde am Vormittag in Rekordzeit der Hügel mit Rasenziegeln bepflanzt und die Reifentreppe gestaltet. Am Nachmittag wurden Böschungen angelegt und der Weg der Sinne fertig gestellt. Für die Verpflegung der HelferInnen gilt der Oberin unseres Hauses, Schwester Rosmarie, ein großes Dankeschön.

Mit der Hilfe aller engagierten Eltern konnten an diesem Tag alle geplanten Arbeiten durchgeführt werden. Somit ist der neue Spielplatz fast fertig und es fehlen nur noch die Feinarbeiten, sodass die Kinder im kommenden Frühjahr schon darauf spielen können.

Nochmals ein herzliches Danke an alle fleißigen HelferInnen!

Sigrid Pobitzer, Horterzieherin

Vive la France

Samstag, 03. Juli 2004

Nach wochenlangem Betteln hatten wir unsere Lehrer endlich überredet, mit uns wunderschöne Tage in **Nizza** zu verbringen. Wir verdienten Geld beim Jausenverkauf, um uns selbst einen Teil der Reise zu finanzieren.

Jeweils zu zweit wurden wir bei Gastfamilien untergebracht. Gleich am nächsten Tag machten wir einen Stadtbummel mit unseren Lehrern, wo wir nicht nur den bezaubernden Anblick des „Marché aux fleurs“, sondern auch einen atemberaubenden Ausblick über die Stadt genießen durften. In der Hitze gönnten sich viele ein Eis, was uns schnell von unserem Höhenflug runterholte (2€ pro Kugel).

Von Montag bis Freitag besuchten wir jeweils am Vormittag an der Sprachschule ESCCOM LANGUE MÉDITERRANÉE einen Unterricht der Extraklasse, der unsere Sprachkenntnisse auf Vordermann brachte. Nach Schulschluss stand immer schon unser Chauffeur



Andi bereit und brachte uns sicher zu weiteren Programmpunkten. So zum Beispiel durften wir die liebliche Idylle in den Dörfern **St. Paul de Vence, Gourdon, Grasse** und **Eze** am eigenen Leib erfahren, das Treiben in **Cannes** erleben, die **Insel St. Honorat** besuchen und Kunstwerke von **Chagall, Matisse** und **Picasso** bewundern.

Unter anderem wurde uns auch eine Führung durch die **Parfumerie Molinard** ermöglicht, wo so manche duftende Souvenirs erwarben. In unserer Freizeit gingen wir natürlich in der **Altstadt von Nizza** auf Schnäppchenjagd oder genossen die Sonne am Strand.

Bei der Rückfahrt besuchten wir das Ozeanographische Museum in **Monaco** und verbrachten ein paar Stunden auf dem teuren Pflaster. Schweren Herzens traten wir nach acht unvergesslichen Tagen die Heimreise an.

Nina Baak, 8B



Verhaltensauffällige Kinder: Wie gehen wir damit um?

Eine Fortbildungsveranstaltung für LehrerInnen der Schulen der Franziskanerinnen von Herbert Stadler – Verfasser eines Buches zu diesem Thema, Lehrer an einer Sondererziehungsschule.

In äußerst humorvoller, teilweise kabarettistischer Weise wurde uns deutlich gemacht, wie das „originelle“ Verhalten solcher Kinder auf uns Lehrer wirkt, dass wir als Lehrer die Ursachen dafür nicht verändern können, da sie im familiären Umfeld der Kinder liegen, wie wir aber lernen können, dieses Verhalten zu verstehen und damit umzugehen.

Eine wichtige Voraussetzung dafür ist das Wissen über die Ursachen. Viele Familien bieten den Kindern nicht mehr die für ihre gesunde seelische Entwicklung so wichtige Liebe und Sicherheit. Stattdessen erleben Kinder Beziehungslabyrinth, schwere Familienkonflikte, Scheidung,

Gewalt, Alkoholprobleme, Wohlstandsverwahrlosung.... Daraus entstehen Angst und Unsicherheit, die wiederum zu Aggression und anderen problematischen Verhaltensweisen führen.

Neben der Kenntnis der Ursachen ist die Zusammenarbeit der Lehrer notwendig, aber auch eine große Portion Humor, viel Phantasie, um Situationen zu gestalten, damit Lernen und Leben in der Gemeinschaft möglich werden.

Als LehrerInnen können wir den Kindern wenigstens in der Zeit, die sie in der Schule verbringen, das geben, was sie am nötigsten brauchen und am wenigsten bekommen: sie verstehen, akzeptieren und mögen.

Diese qualitativ hochwertige Fortbildungsveranstaltung hat bewiesen, dass man ein ernstes Problem durchaus mit Humor analysieren kann.

Mag. Eva Kastner



ECDL am WRG Wels - Wir gratulieren 31 Schülerinnen



Stehend v.l.n.r.: Simone Lehner, Gorana Kitić, Agnes Breitwieser, Therese Daxner, Hanna Roitner, Magdalena Brunbauer, Olivia Raffelsberger, Anna Schirl, Eva Rebhann, Kathrin Böhm.
Sitzend v.l.n.r.: Andrea Scheuringer, Susanna Purrer, Anna Gruber, Maria Fizek, Dagmar Urban. (alle 6a)



Stehend v.l.n.r. : Katharina Kirchwegger (8a), Denise Hotter (8b), Katharina Mühlböck (7a), Simone Schuhmeier (6b), Ingrid Heidlmayr (8a), Stefanie Lindinger (8a), Elisabeth Kalliauer (8a), Angelika Holme (7a); **Sitzend v.l.n.r.:** Lisa Lehner (6b), Christa Heidlmayr (6b), Patricia Haberl (8b), Anja Lerch (8b), Anna Holzer (6b)

Unsere stolzen Besitzerinnen
des Europäischen
Computerführerscheins

Nicht auf den Fotos: Barbara Pobatschnig (6a), Katharina Riedl (7a) und Stefanie Rummerstorfer (8a).

Mag. Brigitta Hartl, Mag. Johanna Janeschitz-Kriegl, Mag. Gerhard Krims, Mag. Josef Lehner

Kennenlerntage der beiden ersten Klassen

„Am besten gefiel mir, als wir nach dem Abendessen die einzelnen Tanzeinlagen und die Theaterstücke vorführten. Mir tat der Bauch schon weh vor lauter Lachen!“

Marlene R., 1A

„Es war schön, all die lustigen Theaterstücke zu verfolgen. Ich fand das Basteln der Naturgeschöpfe sehr amüsant, aber auch die Wanderung war ein Höhepunkt.“

Alexandra Zö., 1A

„Am Donnerstag, den 14. Oktober 2004, fuhren meine Klasse und ich nach Ebensee.“

Bevor es losging, bekamen wir im Hort noch Spagetti zum Mittagessen. Mitsamt Gepäck gingen wir zum Bahnhof. Dort gab es sehr viel Gedränge, denn jede wollte den besten Platz im Zug bekommen. Die Fahrt war sehr lustig und jede war gespannt auf unsere Kennenlerntage.“

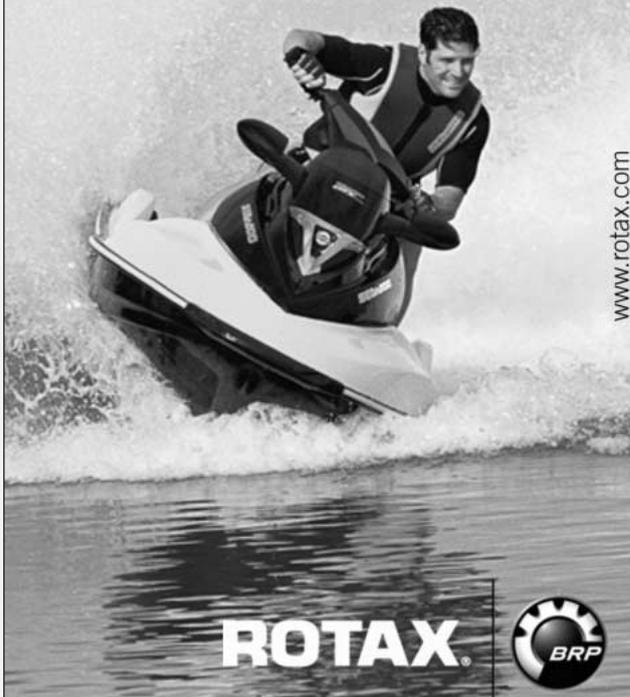
Carina St., 1B

„Besonders schön fand ich das Türmebauern. Lisa D., Andrea, Sabrina, Asli und ich bauten den größten Turm von allen. Am Schluss gab es noch leckere Preise.“

Victoria K., 1A



POWER IN MOTION



www.rotax.com

ROTAX



www.vkb-bank.at



Haben Sie schon Ihre Veranlagung entdeckt?

MIT EINER HERAUSRAGENDEN VERANLAGUNG wird man entweder geboren oder man geht zur VKB-Bank. Dort machen die Berater mehr aus Ihrem Geld. Beispielsweise mit Wertpapieren, Investmentfonds und Sparbriefen. Informieren Sie sich jetzt!

Für mich, als Mensch.

VKB | Bank

Wels, Kaiser-Josef-Platz 47, Telefon (07242) 617 21-0

Wir stehen auf Bücher



BUCHHANDLUNG

Telefon: 07242-46122-36

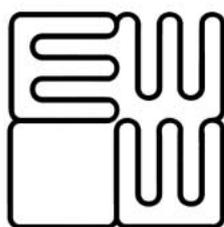
Fax: 07242-46122-39

www.haasbuch.at

office@haasbuch.at

Joh. Haas

Stadtplatz 34 · 4600 Wels



E-Werk Wels

Ihr Partner, wenn's um Energie geht

Strom, Fernwärme, Gas, Wasser, Kanal, Telekommunikation, Consulting und Contracting, Kommunaltechnik, Elektroanlagenbau, Gasinstallation, Gerätereparatur, Wartungs- und Störungsdienste für Elektro-, Heizungs-, Gas- und Wasseranlagen.

service-hotline 493-100

SPORTS EXPERTS

BESTPREIS GARANTIE

Günstiger um jeden Preis!

Wenn Sie ein bei uns gekauftes Produkt anderswo billiger erhalten, zahlen wir Ihnen die Differenz in bar zurück! Diese Garantie gilt 1 Woche ab Kauf. Sie sollen nirgends günstiger einkaufen als bei SPORTS EXPERTS!

GELD ZURÜCK GARANTIE

Sicher einkaufen: Bargeld zurück bei Nichtgefallen!

Alles, was Sie bei SPORTS EXPERTS kaufen, können Sie jederzeit zurückbringen – auch nach erstem Gebrauch. Sie bekommen Ihr Geld zurück, bar auf die Hand. Einfach Rechnung aufheben!

VERFÜGBARKEITS GARANTIE

Nicht mit leeren Händen nach Hause gehen!

Falls ein aktuell beworbener Artikel nicht lagernd ist, erhalten Sie ein mindestens gleichwertiges Produkt zum gleichen Preis.

NICE TO SEE YOU!

**SPORTS  EXPERTS
GUTSCHEIN
€ 10,-
ab einem Einkaufswert
von € 100,-**

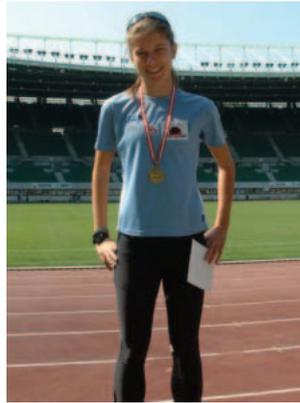
Pro Person und Einkauf nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barablöse oder Kombination mit anderen Aktionen oder Gutscheinen möglich. Gültig bis 31.08.2005. In allen unseren Shops einlösbar.

Terminkalender

| | |
|-----------------------|---|
| Dezember | |
| Do, 23.12 | 10.45 Gottesdienst in Vogelweiderkirche |
| Fr, 24.12. – Fr, 7.1. | Weihnachtsferien |
| Jänner | |
| Mo, 10.1. | Anmeldung zur Matura |
| Die, 18.1. | E-Theater 5AB, 6AB, 9.00 Uhr Cordatussaal |
| Februar | |
| Fr, 4.2. | Prüfungsschluss 3AB |
| Mo, 6.2. – Fr, 11.2. | Skikurs 3AB: VL Schoisswohl, Mag. Rosenthal, Mag. Bauer, Mag. Pühringer, Mag. Lehner, Mag. Kreindl; Faschingsdienstag: 3 Std. regulärer Unterricht (Prüfungswochen) |
| Die, 8.2. | restliche Klassen Pädagogischer Tag – unterrichtsfrei |
| Do, 10.2. | Prüfungsschluss |
| Die, 10.2. | restliche Klassen Pädagogischer Tag – unterrichtsfrei |
| Mi, 16.2. | Notenkonferenz |
| Fr, 18.2. | F-Theater 6AB, 7AB, 8AB, Cordatussaal 8.30 Uhr |
| Sa, 19.2. – So, 27.2. | Semesterferien |
| Vorschau | |
| Pädagogischer Tag: | Mo, 7.3.05 - schulfrei |
| Elternsprechtag: | Fr, 11.3., 14.30 – 18.30 Uhr |
| Skikurs 4AB: | 13.3. – 18.3.05 |
| Osterferien: | 19.3. – 29.3.05 |
| Wienwoche 7AB: | 28.3. – 2.4.05 |
| Tag der offenen Tür: | 15.4.05, 12.30 – 16.30 Uhr |
| Englandreise 6AB: | 24.4. – 1.5.05 |
| 4., 5., 6. Mai 2005: | schulfrei |
| Matura schriftlich: | 9.5. – 13.5.05 |
| Matura mündlich: | voraussichtlich ab 13.6.05 |
| Pfingstferien: | 14.5. – 17.5.05 |
| 26.5./27.5.: | schulfrei |
| Sportwoche 5AB: | 6.6. – 10.6.05 |
| Mutterhausfest: | Do, 30.6.05 |



S.P.O.R.T



Schöne Erfolge beim Gugl-Meeting

Beim Gugl-Meeting, einem internationalen Leichtathletikwettkampf, der am 2.8.2004 in Linz ausgetragen wurde, belegte **Michaela Gusenbauer**, 4A, den **ersten Platz** in der Gruppe der nach 1990 Geborenen.

Bei den älteren Teilnehmerinnen erreichte **Olivia Raffelsberger**, 6A, den **zweiten Platz**.

Herzliche Gratulation!

Tolle Leistungen bei den Crosslauf-Landesmeisterschaften der Schulen am 28. Oktober 2004 in Wels

Wie jedes Jahr wurde am 14. Oktober in unserem Schulhof für alle, die gerne laufen, eine Schulmeisterschaft durchgeführt und gleichzeitig konnten sich die Mädchen für die Crosslauf-Landesmeisterschaft qualifizieren.

Im 2000 m Lauf siegten folgende Schülerinnen

Jahrgang 1994: Mittermair Nicole 1b, Jahrgang 1993: Mayr Sophia 2b, Jahrgang 1992: Pancheri Nina 2 b, Jahrgang 1991: Zeppitz Victoria 4b
Im 3000 m Lauf teilten sich Pühringer Birgit, 5 A, und Raffelsberger Olivia, 6 A, den Sieg.

Bei den Landesmeisterschaften erreichten dann die Mädchen Kategorie III (Jahrgang 88/89/90) mit Raffelsberger Olivia, 6a, Pühringer Birgit, 5a, Bachleitner Katrin, 4b, Roitner Hanna, 6a, und Agreiter Christiane, 7a, gleich hinter dem Sportgymnasium Wels mit nur 5 Punkten Unterschied den ausgezeichneten **2. Platz**.



Die Gruppe der Kategorie II (Jahrgang 91/92/93) mit Pancheri Nina, 2b, Nöbauer Isabell, 3b, Zeppitz Victoria, 4b, Gusenbauer Michaela, 4a, und Minichberger Eva 4a, den 16. Platz.

Ganz ausgezeichnet schlugen sich unsere jüngsten Läuferinnen. Mit Mittermair Nicole, 1b, Glück Christina, 1b, Mayr Sophia, 2b, Strigl Christina, 1b, und Illenberger Anna, 1a, belegten sie unter 17 startenden Schulmannschaften den ausgezeichneten 6. Platz.

Wir danken unseren Läuferinnen für ihren Einsatz und gratulieren herzlich!

Maria Schoisswohl

